

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2009)

Heft: 5

Rubrik: Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau = L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau / *L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement*

MANIFESTATION

Journées du logement de Granges

Le thème de l'habitat à l'école: Présentation du projet des thèmes d'enseignement Habitat et Architecture

L'habitat et l'architecture sont des éléments importants de notre vie. Tous les jeunes devront se demander dans un proche avenir comment ils entendent se loger. Pourtant, l'école ne les prépare pas vraiment à cette réflexion. C'est pourquoi les écoles de Granges ont choisi de contribuer au développement d'un manuel d'enseignement susceptible de leur proposer des pistes concernant leur futur habitat. Sur la base des résultats de ce projet, des personnalités, parmi lesquelles Klaus Fischer, conseiller d'Etat soleurois en charge de l'éducation, ainsi que des spécialistes des milieux de l'école et de l'architecture, débattront des thèmes d'enseignement Habitat et Architecture.

Date: 22.10.2009
Lieu: Ecole du Halden, Granges

VERANSTALTUNG

Hoch hinaus

Das Hochhaus ist nicht nur für grössere Städte ein Thema. Funktional wie architektonisch bietet es Möglichkeiten, um wirklichen Städtebau zu betreiben. Die Wackerstadt arbeitet dazu an einem neuen städtebaulichen Leitbild, das anhand eines möglichen Bauprojekts illustriert und zur Diskussion gestellt wird.

Datum: 26.10.2009
Ort: Kultur-Historisches Museum, Grenchen

MANIFESTATION

Comment, pour une coopérative d'habitation, obtenir davantage de terrains constructibles?

Dans de nombreuses communes, les besoins en logements à prix abordable et adaptés aux familles, aux personnes âgées ou à d'autres groupes de la population se font ressentir. Pour répondre à cette demande, les promoteurs de logements d'utilité publique doivent pouvoir disposer de terrains constructibles appropriés. Le débat portera sur les réserves de terrains à construire et les surfaces ayant un potentiel de

densification des communes, d'autres organisations de droit public et des entreprises liées à la Confédération. Quel est leur volume et à quelles conditions pourraient-elles être affectées à la construction de logements d'utilité publique? Quels outils d'aménagement du territoire sont à disposition des communes pour favoriser la construction de logements à loyer modéré? Propriétaires fonciers, investisseurs d'utilité publique et représentants des pouvoirs publics en débattront sur la base de résultats d'études et de projets exemplaires.

Date: 29.10.2009; Lieu: Parktheater, Granges
Informations: www.grenchnerwohntage.ch

VERANSTALTUNG

Einführung in die Verkehrsplanung

Die VLP-ASPAN führt in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure SVI eine Einführung in die Verkehrsplanung durch. Dieser Kurs ist als Ergänzung zum dreitägigen Einführungskurs in die Raumplanung konzipiert.

Im Kurs werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wieso entsteht Verkehr, wann und wie wird Verkehr zum Problem? Welche Lösungen bieten sich an, was bewährt sich und was nicht? Welche Planungsrisiken bestehen? Wie kann mit Zielkonflikten und widersprüchlichen Interessen umgegangen werden? Wie werden Kritiker zu Mitstreitern und Botschaftern eines Verkehrsvorhabens? Welche Vorgehensweisen haben sich andernorts bewährt?

Referate und Gruppenarbeiten u.a. zu folgenden Themen: Aufwertung von Ortszentren, Fuss- und Veloverkehr, Verkehrsberuhigung, Abstimmung von Siedlung und Verkehr.

Die verkehrsplanerischen Themen werden primär anhand praxisnaher Fallbeispiele erarbeitet. Die Teilnehmenden erhalten Kursunterlagen, mit welchen die behandelten Themen auch individuell vertieft werden können.

Zielpublikum: Gemeindebehörden mit den Ressorts Bau, Planung und Verkehr, Vertreterinnen und Vertreter von kommunalen Bauverwaltungen und Planungsämtern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kantonaler Fachstellen (Raumplanung, Strassenprojektierung und -ausführung, Tourismus etc.). Raumplanerische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

Datum: 28.10.2009
Ort: Klubschule Migros Aare, Baden
Informationen: www.vlp-aspam.ch

MANIFESTATION

Sites marécageux: espaces voués à la protection et au développement durable

Le suivi de l'état des sites marécageux par la Confédération montre qu'il y a toujours des bâtiments et des routes qui se construisent à l'intérieur des sites marécageux. Ce cours présente des critères d'évaluation de projets possibles ainsi que des possibilités d'application aux planificateurs et autorités habilitées à délivrer les autorisations.

Date: 29.10.2009; Lieu: Thoun et Amsoldingen
Informations: sanu, formation pour le développement durable, Tanja Pete, Tél. 032 322 14 33, sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

VERANSTALTUNG

Strassen mit Zukunft – planen und projektieren

Der Kurs richtet sich an Fachleute, die sich mit Städtebau und Strassenraumplanung befassen. Er vermittelt Instrumente zur Bearbeitung komplexer innerörtlicher Strassenprojekte. Dazu gehören die Analyse des Strassenbilds, die Szenariotechnik und der Einsatz von Konkurrenzverfahren. Der Kurs beinhaltet theoretische Einführungen und Gruppenarbeiten.

Datum: 29.10.2009; Ort: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Halle 180, Winterthur; Informationen: SVI, zhaw, Jürg Dietiker, Tel. 056 441 88 24, juerg.dietiker@pop.agri.ch, www.svi.ch

VERANSTALTUNG

zone*imaginaire Teil 3: zone*concrète

Mit der Programmreihe «Forum Debatte» greift das Forum Schlossplatz aktuelle Zeitfragen aus Gesellschaft, Kultur und Stadtentwicklung auf und stellt sie zur Diskussion. «zone*concrète» – unter diesem Titel wird die konkrete Neunutzung ehemaliger Zwischennutzungsareale und die Bedeutung der Stadterweiterung Aarau für seine Bewohnerinnen und Bewohner beleuchtet. Ein Podiumsgespräch mit Vertreter/-innen unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Moderation: Richard Wolff, INURA Zürich Institut.

Datum: 29.10.2009; Ort: Forum Schlossplatz, Aarau; Informationen: www.forumschlossplatz.ch

VERANSTALTUNG

Kulturlandzonen: Wolf im Schafspelz oder Meilenstein bezüglich des Bauens ausserhalb der Bauzonen?

Das Bauen ausserhalb der Bauzonen war und ist der öffentliche Zankapfel. Mit neuen Regelungen zur Kulturlandzone soll der Raum ausserhalb der Bauzonen auf eine neue Basis gestellt werden. Weg von den Ausnahmegewilligungen hin zur geplanten Kulturlandzone. Welches sind die Chancen und Risiken einer «geplanten Kulturlandzone»? Welche Vor- und Nachteile handeln wir uns ein? Welche Alternativen haben wir?

Datum: 10.11.2009

Ort: Vortragssaal Hauptbahnhof, St. Gallen

Informationen: RPG-NO, Alex Müller,

Tel. 071 222 43 43, info@rpg-no.ch, www.rpg-no.ch

Eine zweite Veranstaltung mit gleichem Inhalt findet am 19.11.2009 in Frauenfeld statt.

VERANSTALTUNG

Einführung in die Raumplanung

Im regelmässig stattfindenden Einführungskurs erfahren die Teilnehmenden während drei Tagen Näheres zu den Hintergründen und Aufgaben der Raumplanung. Sie lernen die Instrumente und Akteure der Raumplanung kennen und vertiefen die theoretischen Grundlagen anhand praxisnaher Fallbeispiele. Der Kurs richtet sich an Personen, die mit Raumplanungsfragen zu tun haben, mit ihrem Tätigkeitsgebiet aber noch wenig vertraut sind: Mitglieder von Baubehörden, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Mitarbeitende kommunaler und kantonaler Fachstellen.

Im Kurs werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Welches sind die Aufgaben der Raumplanung? Was leistet sie? Welche Instrumente stehen zur Verfügung? Welches sind die Akteure in der Raumplanung? Welche Rolle spielen der Umweltschutz oder der Natur- und Landschaftsschutz?

Die raumplanerischen Grundsätze werden nicht nur theoretisch, sondern auch anhand praxisnaher Fallbeispiele erarbeitet. Die Teilnehmenden erhalten Kursunterlagen, mit welchen die behandelten Themen auch individuell vertieft werden können. Die Zahl der Kursteilnehmenden ist auf ca. 25 Personen begrenzt. Der Kurs kann mit einem Test/Zertifikat abgeschlossen werden. Der Abschlusstest besteht aus einer halbstündigen mündlichen Prüfung mit einem vorbereiteten Kurzreferat zu einem frei gewählten Thema.

Daten: 12.11.2009, 19.11.2009, 26.11.2009

Ort: Winterthur, Alte Kaserne

Informationen: www.vlp-aspan.ch

MANIFESTATION

Planification communale et énergies

Journée d'étude organisée par VLP-ASPAN, en collaboration avec ASPAN-SO et la FSU (Suisse romande). Stimuler et encourager les communes à faire usage des instruments d'aménagement du territoire pour réduire la consommation d'énergie et pour favoriser les énergies renouvelables, tout en mettant en évidence les moyens dont elles disposent – importants et relativement aisés à mettre en œuvre – afin d'y parvenir.

Public cible: Principalement les responsables communaux dans le domaine de l'aménagement du territoire, les responsables cantonaux, les bureaux et privés actifs dans le secteur de l'aménagement du territoire.

Date: 17.11.2009; Lieu: Ecole d'ingénieurs

et d'architectes, Fribourg

Informations: www.vlp-aspan.ch

NACHRICHTEN

Neutrale Umweltberatung für Stadtzürcher KMU

Als erste Gemeinde in der Schweiz bietet die Stadt Zürich mit dem Öko-Kompass eine Umweltberatung für alle KMU, die ihre Betriebskosten und die Ökobilanz optimieren möchten. Denn bereits mit wenigen Massnahmen können die meisten Betriebe 10 bis 20 Prozent Energie einsparen.

Viele der rund 25'000 Unternehmen in der Stadt Zürich besitzen ein grosses Potenzial, ihre Ressourcen effizienter zu nutzen. «Doch meist fehlt es an Zeit, Fachkenntnissen und Geld, um sich um die betriebsinterne Optimierung zu kümmern», stellte Richard Späh, Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, an der Start-Veranstaltung fest.

Per Telefon, E-Mail und via Website erhalten interessierte Unternehmen schnell und unbürokratisch Auskunft zu Energie-Effizienz, Fördermitteln und konkreten Energiespar-Massnahmen. Auf Wunsch vermittelt die Geschäftsstelle eine unabhängige Fachperson. Diese besucht den Betrieb für eine einstündige Standortbestimmung. «Mit dem Öko-Kompass erfährt der Unternehmer in kürzester Zeit, wo es sich lohnt, im eigenen Betrieb anzusetzen» erklärte Tina Billeter, Geschäftsstellenleiterin Öko-Kompass.

Die ersten Rückmeldungen von Zürcher KMU sind positiv: Der Öko-Kompass ist ein praxistaugliches Instrument für KMU aller Branchen. In der Trägerschaft engagieren sich neben der Stadt Zürich – insbesondere ewz, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Fachstelle für Beschaffungskoordination und die Wirtschaftsförderung – auch der Gewerbeverband der Stadt Zürich, die Öbu, EnergieSchweiz, Novatlantis sowie Vertreter aus der Wirtschaft wie Flumroc, hp, Microsoft Schweiz, die Mobility Genossenschaft und die Zürcher Kantonalbank.

Informationen: Bruno Hohl, Direktor Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Tel. 044 412 20 22, bruno.hohl@zuerich.ch / Tina Billeter, Geschäftsstellenleiterin Öko-Kompass, Tel. 044 412 50 59, tina.billeter@zuerich.ch, oeko-kompass@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/oeko-kompass

NOUVELLES

Parcs: feu vert pour neuf régions

L'OFEV a approuvé neuf demandes de parcs cette année. Sept d'entre eux reçoivent des aides financières pour leur création, deux obtiennent le label Parc d'importance nationale. Ainsi, en deux ans de nouvelle législation, trois parcs sont devenus une réalité et quatorze projets sont en cours de réalisation.

Début 2009, les cantons ont présenté onze demandes de parcs d'importance nationale auprès de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV). Neuf d'entre elles ont été admises à l'évaluation de l'OFEV, maintenant achevée. L'OFEV a informé que les neuf demandes examinées étaient approuvées.

Nouveaux parcs d'importance nationale:

- Parc naturel périurbain Wildnispark Zürich-Sihlwald (ZH)
- Parc naturel régional Regionaler Naturpark Thal (SO)

Nouveaux projets de parcs naturels régionaux en phase de création:

- Naturpark Beverin (GR)
- Parc naturel régional du Doubs (NE/JU/BE)
- Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (FR/VD)
- Regionaler Naturpark Jurapark (AG/SO)
- Parc naturel régional Jurassien Vaudois (VD)
- Regionaler Naturpark Pfyn-Finges (VS)
- Biosphère Val d'Hérens (VS)

Deux projets de parcs obtiendront le label Parc d'importance nationale le 1^{er} janvier 2010: le parc naturel régional Thal dans le canton de Soleure et le parc naturel périurbain Wildnispark Zürich-Sihlwald près de Zurich. Les deux cantons avaient présenté en 2008 des demandes d'aides financières pour la création de ces parcs et brigué le label Parc en 2009. Le label est délivré pour une durée de dix ans et doit ensuite faire l'objet d'une nouvelle demande.

La Suisse comptera donc bientôt, en plus du Parc National, trois parcs d'importance nationale: le premier parc naturel périurbain, le Wildnispark Zürich-Sihlwald, le parc naturel régional de Thal et la réserve de biosphère de l'UNESCO de l'Entlebuch, qui a déjà obtenu le label de parc naturel régional cette année. Deux ans après l'introduction des nouvelles bases légales sur les parcs, la superficie des parcs totalise déjà 5750 kilomètres carrés en Suisse, soit près de 14 % de la superficie du pays ou presque la superficie du deuxième plus grand canton, le canton de Berne.

Informations: Bruno Oberle, directeur de l'OFEV, tél. 031 322 24 94 / Bruno Stephan Walder, chef de la section Paysages d'importance nationale de l'OFEV, tél. 031 322 80 77

NACHRICHTEN

Die Gotthardregion – prädestiniert für ein neues Biosphärenreservat in der Schweiz

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) lancierte im Juni 2008 die Idee einer Biosphäre San Gottardo. Dieses Label der UNESCO bietet die Chance, für eine nachhaltige Entwicklung der hochwertigen Natur- und Kulturlandschaften und eine verbesserte Zusammenarbeit über die Pässe hinweg. Nun liegt ein erster Grundstein für eine Machbarkeitsbeurteilung vor.

Der Gotthardraum ist mehr als das Symbol einer überlasteten N-S-Transitachse. Er ist kulturell und ökologisch vielfältig und einzigartig genug, um eine gemeinsame nachhaltige Raumentwicklung anzustreben. Im Gotthardraum (derzeit ein weisser Fleck in der Karte der Naturparkkandidaten) finden sich derzeit zahlreiche Projektinitiativen, die allerdings aufgrund der territorialen Aufteilung auf 4 Kantone nur wenig koordiniert sind. So sind dort neben Ressorts auch zahlreiche Wind- und Wasserkraftprojekte geplant, internationale Stromleitungen sollen ausgebaut werden und Erweiterungen touristischer Erschliessungen werden beabsichtigt. Daneben sind zahlreiche Landschafts- und Kulturprojekte im Gange. Zur Förderung der Zusammenarbeit und einer gemeinsamen Raumidentität wäre nach Ansicht der SL das Instrument der UNESCO-Biosphäre geeignet. Im Gegensatz zu den UNESCO-Welterbegebieten besteht für eine Biosphären-Kandidatur aus der Schweiz durchaus noch eine Chance (bislang Entlebuch und als Kandidat Val Müstair GR).

Die SL lancierte im Juni 2008 deshalb eine Grundsatzdiskussion über die Zukunft des Gotthardraums und Reflexionen über mögliche natur- und landschaftsverträgliche Entwicklungen. Sie möchte gemeinsam mit den regionalen und lokalen Partnern die Voraussetzungen zur Gründung eines Biosphärenreservats Gotthard abklären und erarbeitete ein erstes Konzept.

Nun kann die SL eine erste Machbarkeitsbeurteilung und eine erste Sichtung von Wertschöpfungspotenzialen im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Hochschule Luzern, Bereich Wirtschaft (Autor: Marc Schlüssel, Arbeit auf www.sl-fp.ch) präsentieren. Der Autor kommt zum Schluss, dass die Biosphäre das richtige Prädikat für die Region Gotthard sei und die vorhandenen Wertschöpfungspotenziale gezielt fördern kann.

Informationen: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, www.sl-fp.ch

NACHRICHTEN

Der Kanton Zug schliesst sich der Greater Zurich Area an

Der Kanton Zug tritt der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing bei. Der Wirtschaftsstandort Zug wird somit in Zukunft gemeinsam mit sieben weiteren Kantonen des Wirtschaftsraums Zürich und den beiden Städten Zürich und Winterthur von der Greater Zurich Area AG im Ausland vermarktet. Die Kontaktstelle Wirtschaft des Kantons Zug pflegt weiterhin den engen Kontakt zu den Firmen vor Ort und betreut Ansiedlungsprojekte für den Kanton. Die Mitgliedschaft erfolgt rückwirkend auf den 1. Juli 2009. Der Zuger Kantonsrat stimmte dem Beitritt zu, die gesetzliche Referendumsfrist lief am 5. August ab.

Die Non-Profit-Organisation Greater Zurich Area AG ist die Standortmarketingorganisation des Wirtschaftsraums Greater Zurich Area. Sie akquiriert internationale Unternehmen im Ausland und unterstützt diese bei Unternehmensgründungen und Investitionsvorhaben. Die Trägerschaft liegt bei der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing. Seit ihrer Gründung im November 1998 als Public-Private-Partnership hat sich der Kreis ihrer Mitglieder auf die Kantone Aargau, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Zug und Zürich, die Städte Zürich und Winterthur, sowie mehrere private Unternehmen erweitert.

Informationen: www.greaterzuricharea.ch

NOUVELLES

Les ouvrages paravalanches Alvar – ou comment concilier fonctionnalité, design et paysage

Alors que pratiquement chaque objet de la vie quotidienne ou que la moindre construction ou aménagement font aujourd'hui l'objet d'études de design ou sont du moins conçus en portant une attention particulière à leur apparence, ce n'est pas le cas pour les ouvrages de protection contre les avalanches. Ceux-ci en sont réduits à leur simple fonction, protéger l'espace vital de l'homme, au détriment de toute considération visuelle. Leur laideur n'est pourtant pas une fatalité, comme le montre le graphiste Gian Andri Bezzola en parvenant à concilier qualité esthétique et élégance avec les exigences de stabilité, de solidité et de coûts liées à de tels ouvrages.

Pourquoi les ouvrages anti-avalanches ne sont-ils pas conçus et construits de façon à s'intégrer dans le paysage et à minimiser leur impact visuel? Cette question a été le point de départ de l'étude de Gian Andri Bezzola, dans le cadre de laquelle il a développé un nouveau modèle de barrière anti-avalanches. Son prototype devait répondre à toutes les exigences de sécurité, tout en faisant preuve d'une haute qualité esthétique et en s'intégrant le mieux possible dans l'environnement naturel. Le résultat: une barrière à neige en forme d'éventail baptisée Alvar. Selon les calculs d'ingénieur, ses qualités statiques lui permettent de résister aux mêmes contraintes de pression qu'un ouvrage de protection classique, pour un coût de production et de montage à peine plus élevé.

L'étude réalisée par Gian Andri Bezzola comme travail de fin d'études dans le cadre de sa formation de graphiste a été accompagnée par la Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage (FP). Il va de soi que la meilleure protection contre les avalanches est la forêt naturelle. Mais lorsque la construction d'ouvrages paravalanches est nécessaire, la FP recommande l'utilisation d'Alvar, qui permet de concilier au mieux fonctionnalité, design et paysage. A proximité des habitations ou en bordure de domaines skiables, l'élégance des barrières Alvar pourrait représenter une plus-value touristique pour une région. Le concepteur est maintenant à la recherche d'une commune ou d'une société de remontées mécaniques qui seraient prêtes à réaliser des ouvrages paravalanches avec ce nouveau modèle.

Gian Andri Bezzola a obtenu pour son travail la mention «très bien» du concours national «La science appelle les jeunes», ainsi que le prix du public de l'émission «Einstein» de la télévision suisse alémanique.

Informations: L'étude sur Alvar peut être téléchargée sur www.sl-fp.ch

WETTBEWERBE

Prix Velo Infrastruktur 2010

Pro Velo Schweiz sucht Massnahmen und Planungsinstrumente mit Modellcharakter: Einladende Infrastrukturen, um das Velo komfortabel und vandalensicher abzustellen, attraktive und sichere Veloverbindungen, die zum Benutzen einladen, Signalisationen, damit Velofahrer ihren Weg finden, sowie kundenfreundliche Velotransportmöglichkeiten. Im Rahmen des «Prix Velo Infrastruktur» sammelt, bewertet und honoriert Pro Velo Schweiz wegweisende Velo-Infrastrukturen und macht diese einem breiten (Fach-)Publikum zugänglich, damit gute Beispiele auch «Schule machen».

Die Infrastrukturen müssen sich in der Schweiz befinden und öffentlich zugänglich sein, bereits umgesetzt oder in einem fortgeschrittenen Realisierungsstadium sein. Es werden nur Projekte berücksichtigt, deren Realisierung nicht mehr als 5 Jahre zurück liegt.

Der nationale Wettbewerb «Prix Velo Infrastruktur» wird zum dritten Mal ausgeschrieben und richtet sich an Gemeinden, Regionen und Kantone, Organisationen, private Bauherren sowie Unternehmen aus dem Transport- und Tourismusbereich, die mit vorbildlichen Massnahmen zu mehr Sicherheit und Komfort im Veloverkehr beitragen. Das Siegerprojekt wird mit einer Preissumme von CHF 10'000.–, weitere Eingaben mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet und im Rahmen eines nationalen Medienanlasses veröffentlicht.

Partner des «Prix Velo Infrastruktur» sind das Bundesamt für Strassen (ASTRA), VeloSuisse und velopa sowie «Schweizer Gemeinde».



PostAuto Graubünden erhielt 2007 mit dem Projekt «Flächendeckender Velotransport» eine von drei Auszeichnungen für beste Velo-Infrastrukturen. (Foto: Prix Velo)

Einreichen von Projekten/Konzepten:

31.01.2010

Bewertung und Preisverleihung: Frühling 2010
Ausschreibung mit Teilnahmeformular unter www.prixvelo.ch

Informationen: Pro Velo Schweiz

Tel. 031 318 54 15, prixvelo@pro-velo.ch

PUBLIKATIONEN

Umweltbericht 2009: Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft



Der neue Umweltbericht zeigt die Erfolge der städtischen Umweltpolitik auf und wo Handlungsbedarf besteht. Ein aktueller Schwerpunkt liegt auf der energetischen Sanierung von Gebäuden, ein Dauerthema bleibt die Luftqualität.

Die Bevölkerung trägt die Umweltpolitik der Stadt mit: Auf politischer Ebene wurde die 2000-Watt-Gesellschaft im November 2008 mit grosser Mehrheit in der Gemeindeverordnung verankert. Auf mehreren Gebieten konnte die Umweltsituation in der Stadt Zürich verbessert oder zumindest stabilisiert werden. So blieb zum Beispiel die Abfallmenge konstant und es wurden weitere Bäche geöffnet oder renaturiert. Im gleichen Zeitraum kamen neue Herausforderungen hinzu: Die zunehmende Beliebtheit der Stadt Zürich als Wohn- und Geschäftsstandort erhöht den Druck auf Wohn-, Grün- und Verkehrsräume. Dieser Druck soll abgefangen werden, indem bestehende Quartiere verdichtet, Industrieareale umgenutzt und der Fuss-, Velo- und öffentliche Verkehr konsequent gefördert werden.

Stadt als Veranstaltungsort unter Druck: Die zahlreichen Grossanlässe bilden ebenfalls eine Herausforderung. Ein neues Abfallkonzept für Veranstaltungen sorgt heute für möglichst geringe Abfallmengen bei solchen Anlässen. Ein wichtiges Thema, nicht nur bei Festen, ist weiterhin der Lärm in der Stadt. Hier ist die Sanierung der am stärksten befahrenen Strassen- und Bahnkorridore im Gang, denn noch immer liegt die Belastung vielerorts über den Grenzwerten.

Luftgrenzwerte nicht eingehalten: Weiterhin problematisch ist in der Stadt auch die Qualität der Luft. Obwohl die Witterungsbedingungen in den Jahren 2007 und 2008 gut waren, konnten die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung nicht eingehalten werden. Das wiederum hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen in der Stadt und verursacht höhere Gesundheitskosten.

Offensive zur Gebäudesanierung: Hauptursacher der Luftverschmutzung bilden nach wie vor Verkehr und Heizungen. Die Sanierung alter, schlecht isolierter Liegenschaften birgt ein hohes Potential für die Verbesserung der Luftqualität. Mit einer spektakulären Eisblockwette auf dem Paradeplatz und Informationsveranstaltungen für Hausbesitzer hat die Stadt Zürich hier im Jahr 2008 den Ball ins Rollen gebracht. Darauf aufgebaut wird das Energie-Coaching, ein Beratungsangebot für HausbesitzerInnen, Bauherrschaften und Planungsfachleute, die eine energieeffiziente Lösung anstreben.

Download des Umweltberichts:

www.stadt-zuerich.ch/umweltbericht

Informationen: Dr. Karl Tschanz,

Leiter Umweltschutzfachstelle beim Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich

Tel. 044 412 43 54, karl.tschanz@zuerich.ch

PUBLICATIONS

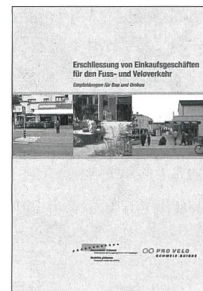
Piétons et cyclistes: une clientèle à soigner!

L'aménagement du magasin est, pour tous les détaillants, un facteur décisif en vue du succès. Les exigences concernant le trafic motorisé reposent sur de nombreuses bases alors que pour la mobilité douce celles-ci font cruellement défaut. C'est pourquoi les associations Mobilité piétonne et PRO VELO ont rédigé sur ce thème une brochure s'intitulant «Accessibilité des commerces à pied et à vélo; Recommandations pour les constructions et les transformations». La brochure a été enrichie du point de vue des commerçants.

Le potentiel de la proximité: Acheter comporte une importante dimension sociale, que les déplacements à pied et à vélo renforcent. Des espaces invitant à la discussion et au contact avec ses concitoyens renforcent le rôle et le rapport à «son» magasin. Que des petits détails puissent avoir une grande influence sur les décisions d'achats n'est un secret pour aucun commerçant. Il en va de même en ce qui concerne le choix du moyen de transport et c'est pourquoi il s'agit d'examiner finement les besoins de ces usagers trop souvent négligés. La brochure contient ainsi de nombreux principes d'aménagements fins, allant de l'entrée du magasin aux réseaux de liaisons, sans oublier le stationnement à l'attention des cyclistes.

Grands centres commerciaux: quelle place pour la mobilité douce? Si le potentiel des commerces urbains pour la mobilité douce est indéniable, les grands centres commerciaux ne sont pas pour autant en reste. Certains se trouvent en effet proches de zones d'habitations, sont bien reliés aux transports publics et offrent des produits variés. Piétons et cyclistes restent toutefois les parents pauvres des voies d'accès à ces installations à forte fréquentation.

Quoiqu'il en soit, les partenariats entre autorités, entrepreneur et associations sont centraux pour faire avancer ce type de démarches. Lors de la visite de l'après-midi, la Ville de Granges a pu proposer un exemple réussi de réaménagement issu d'une collaboration fructueuse avec les commerçants.



«Accessibilité des commerces à pied et à vélo – Recommandations pour les constructions et les transformations», éditée par Mobilité piétonne et PRO VELO Suisse, avec le soutien financier de l'Office fédéral des routes (OFROU), juin 2009.

La brochure est disponibles sous:

www.mobilitepietonne.ch/fr/newsf.php

www.pro-velo.ch/index_f.php

Die Publikation ist auch in deutscher Sprache erhältlich unter dem Titel «Erschliessung von Einkaufsgeschäften für den Fuss- und Veloverkehr – Empfehlungen für den Bau und Umbau».

Download unter:

www.fussverkehr.ch/einkauf.php

www.pro-velo.ch/brosch/index_d.php